



KONTakt

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 172 | DEZEMBER 2018

Aus dem Inhalt:

Flohmarktnachlese Seite 14

Konzert Weihnachtstöne Seite 18

Der Umwelt **zuliebe**

Beiträge zum Thema auf den Seiten 3 bis 11

Termine

EZA-Markt/Projekt Eine-Welt-Kreis: Sa, So, 1./2. Dez.: Verkauf von Advent- und Türkränzen, EZA-Markt
So, 10. Feb.: Gottesdienste mit Projekt-Vorstellung Eine-Welt-Kreis, anschl. Verkauf von Krapfen, EZA-Markt
Sa, So, 9./10. März: EZA-Markt

Familiengottesdienst: 3. März: 10 Uhr Faschingsmesse

Kinderwortgottesdienste: 16. Dez. und 10. Feb., 9.55 Uhr, großer Pfarrsaal

Seniorenmesse: Mi, 19. Dez., 16. Jan., 20. Feb., 8 Uhr

Taufeltermesse mit Kindersegnung für alle Kinder:
So, 27. Jän., 10 Uhr, mit KonCHORD

Bibelabende: Di, 4. Dezember, 8. Jän., 5. Feb. und 5. März
Leitung: Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt

Pfarrcafe – Fair Trade Coffee for you: So, 13. Jän. und 10. Feb., nach den Gottesdiensten, Foyer und kleiner Pfarrsaal

Frühshoppen: So, 20. Jän., FA Caritas mit Schweinsbraten und „Stimmgewitter“

So, 3. März: Faschingsfrühshoppen der Pfadfinder

Maria Lichtmess: Sa, 2. Feb., 18 Uhr, Gottesdienst mit Kerzenweihe, So, 3. Feb. Gottesdienste mit Blasiussegen

Gottesdienst für Paare (Fest der Liebe): Sa, 9. Feb., 17 Uhr (keine Vorabendmesse um 18 Uhr)

Fasching in der Pfarre

Kinderfasching: Sa, 26. Jän., 15 Uhr: Jungchar und Minis, großer Pfarrsaal.

Pfarrball: Sa, 2. Feb., 20 Uhr „Helden unserer Kindheit“

Seniorenfasching: Do, 28. Feb., 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal

Fastenzeit 2019

Aschermittwoch: 6. März

8 Uhr: Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung, Kapelle
10 Uhr: Versöhnungsfeier der Erstkommunionkinder mit Aschenkreuzauflegung im großen Pfarrsaal
19 Uhr: Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung

Weitere Termine der Fastenzeit im nächsten Pfarrblatt!

Erstkommunion 2019

Vorstell-Gottesdienst: 24. März, 10 Uhr, anschließend „Kirche entdecken“ für die Erstkommunionkinder und „Elterncafé“ mit Informationen zum Erstkommunionstag für die Eltern.

Feier Erstkommunion der VS 9 und VS 48: 5. Mai, 10.15 Uhr

Jugendtermine: siehe Seite 18

Firmung 2019

Firmstart: Mi, 23. Jän., 18.30 Uhr

Einführungsabend für Eltern und FirmpatInnen: Mi, 30. Jän., 19.30 Uhr, großer Pfarrsaal

Vorstell-Gottesdienst: So, 10. März, 10 Uhr

Pfarrfirmung 2019: 25. Mai, 17 Uhr. Firmspender Kan. Prof. Dr. Christoph Baumgartinger

Jungcharlager 2019: 7. – 13. Juli in Großloiben, Weyer



Advent und Weihnachten in St. Konrad

Adventkranzsegnung: Sa., 1. Dez., 16 Uhr, mit Flötenensemble

Weihnachtsgestecke, Advent- und Türkranz-Verkauf:

Sa, 1. Dez., So, 2. Dez. mit EZA-Markt, Eine-Welt-Kreis

Gottesdienst + Konzert mit VOICES: Sa, 1. Dez., 18 Uhr, anschließend Konzert, Kirche

„Stille erleben“ – Abendmeditation: Fr, 7. Dez., 19 Uhr, Kirche

Maria Empfängnis: Sa, 8. Dez.

Gottesdienste um 8.45 Uhr und 10 Uhr

Bußfeier: Fr, 14. Dez., 19 Uhr, Kirche

SEI-SO-FREI-Sammlung: Sa, 15. Dez. und So, 16. Dez.

Advent und Weihnachten mit Kindern

Familiengottesdienst: 2. Dez., 10 Uhr mit „Froschgoscherl“, Kirche

Kinderelement: 9. Dez., 10 Uhr, Kirche

Kinderwortgottesdienst: 16. Dez., 9.55 Uhr, großer Pfarrsaal

„Kindermette“: 24. Dez., 16 Uhr, Kirche

Rorate: Mo, 3., 10. und 17. Dez. sowie Fr, 7., 14. und 21. Dez., jeweils um 6.15 Uhr, Kapelle

Nikolausaktion der Pfarre: 5. bis 6. Dez., Anmeldung bis 30. Nov. im Pfarrbüro

Jungchar-Adventbasar: So, 16. Dez.

Weihnachts-Töne – Vorweihnachtliches Konzert der Jugend: Sa, 22. Dez., 19 Uhr, Kirche

St. Maximilian:

Rorate: Do, 6. Dez., Do, 13. Dez., 7.30 Uhr, anschl. Frühstück

Christmette: Mo, 24. Dez., 22 Uhr

Heiliger Abend in St. Konrad, Mo, 24. Dez.

Kindermette: 16 Uhr

Musikalische Einstimmung zur Mette: 22.30 Uhr

Christmette: 23 Uhr

Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachtstag: Di, 25. Dez.: Gottesdienste 8.45 und 10 Uhr. Der Kirchenchor singt um 10 Uhr die „Stille Nacht“ Messe von Hermann Kronsteiner

Hl. Stephanus: Mi, 26. Dez., Gottesdienst um 8.45 Uhr

Messe zum Jahresschluss: Mo, 31. Dez., 17 Uhr

Windhager-Messe von A. Bruckner in C-Dur für Altstimme, zwei Hörner und Orgel

Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahr: Di, 1. Jän.:

Gottesdienste: 10 Uhr und 18 Uhr, Kapelle, 16 Uhr in St. Anna

Dreikönigsaktion: 2. bis 6. Jänner 2019

Erscheinung des Herrn: So, 6. Jän., 8.45 Uhr Messe mit Sternsängern, 10 Uhr Gottesdienst mit allen SternsingerInnen, anschl. SternsingerInnen-Dankessen

Keine Vorabendmesse, Samstag: 8. und 29. Dez. und 5. Jan.

Impressum

Medieninhaber: Pfarrblatt der Pfarre Linz-St.Konrad (Alleininhaber), Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz, Tel. 65 72 95-0, Fax 65 72 95-23; Internet: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad, E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at; Redaktion: Mag. Herbert Schicho und Team; Texterfassung: Anna Bader; Anzeigen: Helmut Mandl; Layout: MM Graphics – Eva und Michael Moder, Nußböckstr. 51A, 4060 Leonding, moder@aon.at; Hersteller: Mittermüller GmbH, 4532 Rohr im Kremstal, Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre, Spendenkonto VKB: IBAN: AT13 1860 0000 1930 0300

Wir sind Teil der Erde

„Alles ist mit allem verbunden. Wir Menschen stehen nicht über der Natur, wir sind ein Teil von ‚Mutter Erde‘. Unser ‚System Erde‘ ist in der Krise. Wir brauchen eine Wirtschaft, die dem Leben dient und Mensch und Natur heilt.“ (Pablo Solón, November 2018)

Bei einem Symposium zum Thema „ökologische, ökonomische und soziale Transformation“ lerne ich Boliviens ehemaligen UN-Botschafter Pablo Solón kennen. Der Leiter der Beobachtungsstelle für Klimawandel und Entwicklung tritt unermüdlich als Anwalt für die Rechte der Natur ein und zeigt auf, dass die Welt aus dem Gleichgewicht geraten ist.

Er beschäftigt sich mit der Frage, wie gewalttätige Konflikte, Ungleichheit und Umweltzerstörung überwunden und sozial gerechte, solidarische sowie ökologisch nachhaltige Alternativen zum gegenwärtigen Gesellschaftssystem entwickelt und gelebt werden können.

UMWELT-ENZYKLIKA

Auch Papst Franziskus thematisiert in der Enzyklika *Laudato si*, dass unser Wirtschaftssystem, soziale Ungerechtigkeiten und ökologische Krisen eng zusammenhängen: *„Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind drei absolut miteinander verbundene Themen, die nicht getrennt und einzeln behandelt werden können. Alles ist aufeinander bezogen.“* (LS 92)

SENIORENWOHNHEIM-BESUCHSDIENST

Sollte einer Ihrer Verwandten, Bekannten oder Sie selbst in ein Seniorenwohnheim übersiedeln, so melden Sie dies bitte im Pfarrbüro, damit der Besuchsdienst der Pfarre diese Personen in die BesucherInnen-Liste aufnehmen kann. Herzlichen Dank!

KRANKENKOMMUNION

Pfarrassistentin Monika Weilguni und Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder bringen Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause. Teilen Sie uns Ihren Wunsch rechtzeitig mit. Bitte um Terminvereinbarung im Pfarrbüro, Tel. 65 72 95-0.

„Unsere Schwester Erde schreit auf!“ (LS2), weil wir Menschen uns schon allzu lange als ihre Beherrscher aufspielen, ihre Ressourcen plündern und damit auch die Lebensgrundlage vieler Menschen in den ärmsten Ländern der Welt zerstören.

ÖKOLOGISCHE SPIRITUALITÄT

Die menschliche Sorge und Verantwortung für die Erde, unser gemeinsames Haus, kann von einer ökologischen Spiritualität getragen werden. Ein grundlegender Schritt dazu ist die „ökologische Umkehr“, welche Papst Franziskus für einen nachhaltigen, zukunftsfähigen Lebensstil dringend notwendig sieht.

Er weist sehr klar darauf hin, dass wir als ChristInnen eine Mitverantwortung für die Schöpfung tragen. Er ermutigt uns zu konkreten Schritten in unserem persönlichen Umfeld und ruft uns auf, die Zusammenhänge in der globalen Welt aufzuzeigen.

UMWELT-LEITLINIEN & LEITBILD

Dies wird konkret in den Umweltleitlinien der Diözese Linz, welche

- die globale Bedrohung der Schöpfung und ihre Ursachen bewusst machen,
- die strukturelle Dimension der Problematik durchschaubar machen und
- zur persönlichen Verhaltensänderung motivieren wollen sowie
- die Menschen ermutigen möchten, aktiv an Lösungen mitzuwirken.

Es ist für mich entscheidend, dass wir uns nicht apokalyptischen Szenarien hingeben, sondern uns aktiv für Veränderungen einsetzen. In den letzten Jahren hat sich eine Vielzahl kleiner Initiativen entwickelt, die einen grundsätzlichen Systemwandel bewirken. Unsere Pfarre leistet dazu einen konkreten Beitrag.

In einer ökologischen Spiritualität der Achtsamkeit gilt es, die positiven Potentiale im Kleinen und Großen zu erkennen. So kann sich eine neue Dynamik für die „Bewahrung der Schöpfung“ theologisch, politisch und alltagspraktisch entfalten.

ADVENT

„Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres“, heißt es im Lukas-Evangelium am 1. Adventsonntag. Mit machtvollen (für manche furchterregenden) Zeichen wird angedeutet, dass mit der Geburt Jesu etwas Neues in die Welt kommt. Veränderungen bringen oft „Geburtswehen“ mit sich. Die Botschaft des Advents lautet: Habt keine Angst vor Veränderung, sie ermöglicht Leben und Heilung. Das wünsche ich Ihnen und unserer „Mutter Erde“!



MONIKA WEILGUNI, Pfarrassistentin, leitende Seelsorgerin

E-Ladesäule

Ab Ende November ermöglicht eine E-Ladesäule das Betanken von Elektrofahrzeugen auf dem Pfarrplatz.

Unsere Pfarrassistentin Monika Weilguni ist mit ihrem E-Auto eine Vorreiterin und unterstreicht damit die Haltung der Pfarre zur Schöpfungsverantwortung und zur nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Energie. Während der Büroöffnungszeiten und vor Gottesdiensten kann die Ladesäule von allen Pfarrmitgliedern genutzt werden. Gegen eine freiwillige „Stromspende“ kann eine Ladekarte im Pfarrbüro oder der Sakristei ausgeborgt werden.

„Die Klimakonferenzen –

Das Klima hatte in der Geschichte der Menschheit schon immer eine erhebliche Bedeutung, allerdings war den Menschen dies kaum bewusst.

In den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts erkannten die Forscher erstmals wirklich: Der Klimawandel wird eine ernste, weltweite Bedrohung für Mensch und Natur. Daher wurde 1979 die erste Klimakonferenz in Genf einberufen. In den nächsten Jahrzehnten zeichnete sich immer deutlicher ab, dass sich das Klimasystem verändert und der Mensch mit seinen steigenden Treibhausgas-Emissionen einen großen Anteil daran hat. Auf der Toronto-Konferenz im Jahr 1988

kamen erstmalig WissenschaftlerInnen und RegierungsvertreterInnen aus verschiedenen Ländern zusammen, um Möglichkeiten des Klimaschutzes zu diskutieren. Die Regierungen der Industrieländer versprachen – auf freiwilliger Basis – ihren Kohlendioxidausstoß bis 2005 um 20 Prozent zu reduzieren. Ebenfalls 1988 wurde das UN-Klimagremium Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) gegründet. Dieses Gremium bündelt den Stand der wissen-

schaftlichen Ergebnisse aus verschiedenen Forschungsbereichen, stellt den jeweils aktuellen Stand dar und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf.

In Rio de Janeiro fand 1992 ein großer Weltgipfel statt, in dessen Zentrum der Klimawandel stand. Die Industrienationen gründeten die Klimarahmenkonvention der UNO (UNFCCC – engl. Originaltitel: United Nations Climate Change Conference) und verpflichteten sich in Rio zur Verringerung ihrer Treibhausgasemissionen. Sie beschlossen, bis zum Jahr 2000 die Emissionswerte aus dem Jahr 1990 wieder einzuhalten. Mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung wollten sie dieses Ziel erreichen, denn Länder wie die USA lehnten jegliche Art einer bindenden Verpflichtung massiv ab. Im Jahr 1997 einigten sich die Industrieländer auf der dritten UN-Klimakonferenz endlich, sich auf ein rechtlich

SPARKASSE Oberösterreich Was zählt, sind die Menschen.

Was zählt, ist die Vorfreude.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen die Sparkasse OÖ-Filiale Ziegeleistraße.

www.sparkasse-ooe

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen ★

★

FRISEUR

Christine

Damen Herren

Froschberg – Ziegeleistraße 81, 4020 Linz
Telefon: 0732/60 90 90

Dienstag bis Freitag: 8 – 18 Uhr
Samstag: 7 – 13 Uhr

ein Überblick“



verbindliches Klima-Abkommen einzulassen.

Das **Kyoto-Protokoll** war geboren, das über die Absprachen von Rio hinausreicht und die Treibhausgas-Emissionen von 1990 als Vergleichswert und Basis für weitere Emissionsreduktionen nimmt.

Im Frühjahr 2001 veröffentlichte der IPCC seinen dritten Bericht, der keinen Zweifel mehr daran aufkommen ließ, dass der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid durch den Menschen die zentrale Rolle beim Wandel des Klimasystems spielt. Die USA, damals verantwortlich für ein Viertel der weltweiten Kohlendioxidemissionen, kündigten trotzdem ihre Unterstützung des Kyoto-Protokolls auf. Auf der Konferenz in Bonn 2001 entschied sich die Ländergemeinschaft dennoch für das Kyoto-Protokoll, und der Prozess der Ratifizierung konnte beginnen.

Seit dem 16. Februar 2005 ist das Kyoto-Protokoll in Kraft. Insgesamt hatten 191 Staaten das Kyoto-Protokoll ratifiziert, darunter alle EU-Mitgliedstaaten, Kanada, Russland, Japan, aber seit 2007 auch Australien sowie wichtige Schwellenländer, wie z. B. Brasilien und China. Die USA waren damit das einzige verbleibende Industrieland, das die Ratifizierung des Kyoto-Protokolls von Anfang an ablehnte.

Die Industriestaaten versprachen in einer ersten Verpflichtungsperiode von 2008 bis 2012 die Emissionen der sechs wich-

tigsten Treibhausgasen – u.

a. Kohlendioxid, Methan, Fluorchlorkohlenwasserstoffe – um mindestens 5 Prozent unter das Niveau von 1990 zu senken.

Die Jahre 2007 bis 2009 (Konferenzen in Bali, Posen und Kopenhagen) brachten zwar viel Gerede, aber leider keine Ergebnisse. Erst die **Konferenz in Cancun (Mexiko) 2010** war ein Erfolg. Man einigte sich zum Beispiel auf die Festlegung, dass die Erderwärmung auf unter zwei Grad Celsius bis zum Ende des 21. Jahrhunderts begrenzt werden sollte.

Auf der Weltklimakonferenz in Doha 2012 wurde zwar eine zweite Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls verabschiedet, allerdings haben nur wenige Industrieländer die damit einhergehenden Verpflichtungen akzeptiert.

Wichtig war die **Klimakonferenz in Paris 2015**. Ein Nachfolgevertrag für das Kyoto-Protokoll für die 195 Mitgliedstaaten der UN-Klimarahmenkonvention legte neue verbindliche Klimaziele fest. Die zulässige Erderwärmung wurde erneut auf maximal zwei Grad begrenzt. Ziel ist weiterhin, in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts sämtliche globalen Netto-Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Auf der bislang letzten **Konferenz 2017 in Bonn** wurde ein 200 Seiten langer Kompromiss für die Umsetzung des Pa-

Doha: 1997 wurde das Kyoto-Protokoll unterzeichnet, seither finden jährlich Klimakonferenzen statt: 2012 war diese in Doha, der Hauptstadt des arabischen Emirats Katar; © Wiki/Jeya.s1997

riser Abkommens erarbeitet. Außerdem haben sich neben Großbritannien und Kanada 17 weitere Länder zu einem Kohleausstieg bekannt. Die USA steigen aus dem Pariser Klimavertrag mit Wirksamkeit 2020 wieder aus. Präsident Trump weigert sich, Auflagen für die amerikanische Kohleindustrie zu akzeptieren. Sein Vorgänger Barack Obama hatte dagegen noch treffend zusammengefasst: „Wir sind die erste Generation, die den Klimawandel spürt, und die letzte, die etwas dagegen tun kann“.



Prof. Dr. ROBERT GERSTL,
Robert-Stolz-Straße



EITLER & PARTNER

ZIVILTECHNIKER GMBH

KOMPETENZ IN
TIEFBAU + WASSERWIRTSCHAFT

A-4020 Linz Niederreithstraße 43 Tel 0 732 .65 60 88-0

ztkanzlei@eitler.at www.eitler.at

TIERORDINATION FROSCHBERG

Dr. Ulla und Mag. med. vet. Lucy
ROBERTS



FROSCHBERG / Göllerichstr. 3
(nahe Ziegeleistraße)



HAUSBESUCHE und Ordination

Mo, Di, Mi, Do, Fr. nach tel. Vereinbarung 7 – 19 Uhr

Tel. 66 42 08

Unterwerft euch die Erde ... und dann?

„Gott sprach zu den ersten Menschen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres ...“ So haben Menschen es in der Schule gelernt und viele Male im Gottesdienst gehört, und das seit Jahrhunderten.

Die Wirkungsgeschichte dieses berühmten Satzes aus der Bibel hat eine Einstellung der Menschheit zur Natur und Umwelt hervorgebracht, die uns zunehmend gefährlich werden kann, weil sie unsere Lebensgrundlagen zerstört.

„Unterwerft euch die Erde und herrscht über sie“, dieser Auftrag Gottes in der Bibel hat dazu geführt, dass der Mensch sein immer umfassenderes Wissen und Können zur Bewältigung der Herausforderungen durch die Umweltbedingungen rücksichtslos und ausbeuterisch auf Kosten der natürlichen Kreisläufe und egoistisch zu seinem Vorteil einsetzt. Wir müssen zugeben, dass sich eine Mentalität breitgemacht hat, die die

Umwelt als Sache, über die der Mensch verfügen kann, ansieht und von einer grundsätzlichen Entfremdung gekennzeichnet ist. Das führt zu Phänomenen wie Wegwerfpflanzen, die als Gegenstände betrachtet werden, Massenproduktion von sogenannten Nutztieren, die nicht als Lebewesen mit Empfindungen angesehen werden, und der Wertlosigkeit von Lebensmitteln, die massenhaft möglichst billig produziert und dann oft weggeworfen werden.

Es ist interessant, dass Personen, die den menschlichen Beitrag zum Klimawandel leugnen und die Natur als Rohstoff zur Verfügung des Menschen betrachten, noch immer mit dieser Bibelstelle argumentieren.

Um diese Fehlentwicklungen, die zwar nicht die Erde zerstören werden, aber die Menschheit ausrotten können, zu korrigieren, müssen wir uns nach dem Grund der Formulierungen im Bibeltext fragen.

Der Text stammt ungefähr aus dem 5. Jahrhundert vor Christus und hat eine noch viel länger zurückreichende Erzählgeschichte.

Die Menschen damals hatten mit den Naturgewalten zu kämpfen, widriges Wetter oder Missernten konnten nicht durch Zukauf von Nahrung aus Weltgegenden, die verschont geblieben waren, kompensiert werden. Dürreperioden, Überschwemmungen oder Seuchen bedeuteten Hunger und Tod.

Das Gewinnen von fruchtbarem Boden und ertragreichen Pflanzen war Schwerarbeit und bei ungünstigen Bedingungen oft trotzdem vergeblich. Aber der Mensch ist die einzige Säugetierart, die dank ihres Bewusstseins und ihrer



Karneval Venedig
Ein einmaliges Erlebnis

TERMIN: 01. - 03. März 2019

Leistungen:

- Fahrt im **** Fernreisebus
- 2x Nächtigung/italienisches Frühstück im ***Hotel
- Buseinfahrtsgebühr Mestre und City-Tax
- Reiseleitung

ab € 299,-

BUCHUNG UND INFORMATION:
In allen sab-reisen Büros und unter www.sabtours.at, Tel. 0800 / 800 635



ERNTEDANK.

TEIL MEINES LEBENS.

VKB | BANK

BESSER BERATEN,
BESSER VORGESORGT:
MIT DER VKB-BANK.

vkb-bank.at/erntedank
4020 Linz, Ziegeleistraße 74, Telefon +43 732 66 92 26-0

geistigen und technischen Fähigkeiten in der Lage ist, das Ausgeliefert-Sein an und das Angewiesen-Sein auf die natürlichen Umweltbedingungen zu verringern und Autonomie zu gewinnen.

Die in unseren Ohren so gewalttätig klingenden Vokabeln wie unterwerfen, herrschen, niederzwingen waren damals verständlich. Die frühen Kulturen betrachteten diese Fähigkeiten der Menschheit als von Gott gegeben und das Ringen mit den Naturgewalten als göttlichen Auftrag. Die Folge davon ist das, was wir heute Zivilisation nennen.

Aber leider ist das Bewusstsein, Teil der Natur und von ihr abhängig zu sein, mit dem technisch-naturwissenschaftlichen Fortschritt in den letzten Jahrhunderten verloren gegangen. Die heutigen Möglichkeiten, die Erde zu unterwerfen, natürliche Kreisläufe zu zerstören und rücksichtslos und gewaltsam mit der Natur umzugehen, haben ein Ausmaß erreicht, welches das Leben und damit auch uns Menschen ausrotten können.

Staunen in Dankbarkeit

Es ist nötig, die alten Begriffe des Bibeltextes anders, sinngemäßer zu übersetzen. Gott gibt uns den Auftrag, die Erde zu behüten, das Leben zu pflegen und zu schützen. Ehrfurcht, Staunen und Dankbarkeit gegenüber der Schöpfung sind die Haltungen, die der Absicht Gottes entsprechen. Sie sind es auch, die uns und die Natur vor Zerstörung und Untergang bewahren werden.



Mag.ª DOROTHEA
SCHWARZBAUER-HAUPT,
Weesestraße

Die Schöpfung hat einen gottgewollten Eigenwert

„Alles, was Atem hat, lobe den Herrn!“ (Psalm 150) – dieser Ausruf stellt den Menschen mit den Tieren in eine Reihe. Auch Tiere – alles was lebt – sollen den Schöpfer loben. Und wir sollen sie lieben. Wer bildet mit uns Menschen die gemeinsame Schöpfung?

Erstens könnte man nur an den Menschen denken (**Anthropozentrismus**). Nur der Mensch ist Gottes Abbild, er ist vernunftbegabt, auch wenn seine heutige Zerstörung der Schöpfung zweifeln lässt, ob das wirklich stimmt! Der Mensch spricht mit Gott. Er ragt heraus und ist die Krone der Schöpfung.

Zweitens gibt es den **Animalozentrismus**, der alle Tiere einschließt. Vegetarier meinen, dass Tiere unsere Geschwister sind und wir sie nicht schädigen sollten. Auch Franz von Assisi sprach Tiere (aber auch z.B. Sonne und Mond) als Geschwister an, mit denen wir durch die Schöpfung verbunden sind.

Drittens kennen wir den **Biozentrismus**, der alle belebte Natur, also auch Pflanzen, geschwisterlich zusammen denkt. Beim Essen wäre das schon schwierig, denn wenn wir wie Vegetarier auch alles pflanzliche Essen aus Respekt verweigern, kämen wir schwer durchs Leben. Aber wir können Pflanzen natürlich lieben!

Viertens ist der **Holozentrismus** eine Haltung, die über Tier und Pflanze hinaus alles Geschaffene, auch das Gestein, Wasser und Feuer, Himmelskörper usw. als unsere Geschwister sieht. Ist nicht der Magnetismus, Vulkanismus, die Entstehung der Galaxien usw. auch Teil einer „belebten“ Schöpfung?

In diesen Haltungen steckt etwas, das die biblischen Schöpfungserzählungen vermitteln: Gott hat aus Liebe eine wun-

derbare Welt geschaffen. Wer auf hohe Berge steigt, wird den atemberaubenden Eindruck eines Ausblickes nicht vergessen. Man kann auch im Garten, mit einem Lieblingstier oder auf andere Art – auch nur, indem man mit offenen Augen und offenem Herzen durch die Welt geht – die Schöpfung wundervoll finden und sie einfach lieben.

Und: Wir Menschen sind Teil dieser wunderbaren Schöpfung, d.h. sie ist tatsächlich so etwas wie Schwestern und Brüder. Wir Menschen nehmen eine Sonderstellung ein und haben seit dem 18. Jahrhundert in technisch-naturwissenschaftlicher Weise eine ungeheure Form der Beherrschung, Gestaltung, Nutzung der Natur zustande gebracht – natürlich auch deren schreckliche Nebenwirkungen (Atombomben, Erosionen, Regenwaldabholzung, Versteppung, Klimakatastrophe ...).

Wir dürfen die Natur für unsere Zwecke nutzen! Aber wir dürfen sie nicht zerstören – und gerade das tun wir. Der biblische Auftrag lautet: Gärtner zu sein, nicht Tyrann, Diktator oder Zerstörer. Wer wie ein Gärtner arbeitet, der zerstört nicht die Lebensgrundlagen, sondern erhält sie auch für jene, die nach uns kommen. Wir nennen das: **Verantwortung**.



DDr. SEVERIN RENOLDNER
Professor für Ethik, Moralthologie
und politische Bildung, PH-Linz



15 Jahre Strom vom Himmel

Heute ist Photovoltaik eine nahezu alltägliche Form der regenerativen Stromproduktion. Vor 15 Jahren war die Pfarre ein Pionier mit der Installation einer 40 kW PV Anlage. Mittlerweile sind viele Pfarren in Oberösterreich dem Beispiel von St. Konrad gefolgt, und in über 34 Pfarren und kirchlichen Einrichtungen der Diözese Linz sind PV-Anlagen mit über 300 kWp installiert. Bei vielen Bauvorhaben der Diözese wird der Einsatz von PV-Anlagen geprüft. Unsere PV-Anlage produziert jedes Jahr ca. 40.000 kWh Strom aus Sonnenenergie. Das entspricht dem Stromverbrauch von ca. 10 Haushalten. Der produzierte Strom wurde zu einem geförderten Tarif in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Mit August dieses Jahres ist die Förderung ausgelaufen. Derzeit prüft die Pfarre die Möglichkeit, den Strom selbst zu

verbrauchen und auch die geplante Ladestation für E-Autos mit „Solarstrom“ zu versorgen. Davon erhoffen wir uns eine Reduktion der Energiebezugskosten. Die Lebensdauer der PV Module reicht weit über 25 Jahre. Somit werden wir auch in den kommenden Jahrzehnten von dieser zukunftsweisenden und schöpfungsverantwortlichen Investition profitieren.



ANDREAS JANSCHKEK,
Piringerhofstraße

Was bedeutet für dich Umweltschutz?

Umfrage von Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt

31 Jahre Beschäftigung im Anlagenbau umwelttechnischer Anlagen und in der Abfallwirtschaft bedeuten für mich, dass Umweltschutz Arbeitsplätze schafft.

Außerdem finde ich nachhaltiges Verwenden von Ressourcen, genauso wie Maßnahmen zum Schutz von Wasser, Luft und Boden, wichtig und notwendig.

Wolfgang Nagl, 59 Jahre,
Abfallwirtschaft.

Umweltschutz bedeutet für uns weniger Auto fahren. Unsere Eltern haben ein Elektroauto. Weniger Plastik zu verbrauchen.

Kaspar und Theoderich, 9 Jahre

Achtsam mit Aufmerksamkeit von innen heraus und verantwortungsvoll mit allem umgehen.

Maria, 72 Jahre

Bewahrung der Schöpfung. Unseren Planeten so erhalten, dass er auch für die künftigen Generationen lebenswert ist.

Rudolf, 66 Jahre

Bewusst umgehen mit den Ressourcen, die man hat.

Anenechi, 14 Jahre

Sorgsam mit der Erde umgehen. Nicht gedankenlos sein bei allem, was wir verwenden, und nichts verschwenden.

Doris, 57 Jahre

Sehr wichtig ist mir der Verzicht auf das Auto und das Wassersparen. Ich kaufe biologisch erzeugte Lebens- und Putzmittel und verzichte auf Chemie im Haushalt.

Hildegard, 44 Jahre

Bewahren der eigenen Lebensgrundlagen im umfassenden Sinn verstanden als Schöpfung. Die Verwendung gesunder Lebensmittel.

Martin, 57 Jahre

Schutz von Lebewesen und allem, was lebt.

Angela, 21 Jahre

Wichtig ist mir, Plastik zu sparen, wo es nur geht, mit dem Rad statt dem Auto zu fahren und vor allem: bei mir selber anzufangen.

Elisabeth, 25 Jahre

Mülltrennung, manches Mal zu Fuß gehen oder Öffis benutzen.

Edith, 81 Jahre

Nachhaltigkeit, bewusste Mülltrennung, Nachdenken darüber, was wirklich sinnvoller Umweltschutz ist. Z.B. Woher kommt der Strom für Elektroautos?

Michael, 59 Jahre

Das Thema läuft bei mir immer im Hintergrund mit, ich möchte das Meinige dazu tun. So wie wir in Mitteleuropa leben, könnten wir mehr tun.

Karin, 49 Jahre



Aus dem Leben einer Umweltbeauftragten

Für mich als Umweltbeauftragte ist die Zusammenarbeit und Zuarbeit für Pfarren, Ehren- und Hauptamtliche und mit diözesanen Institutionen zentrale Aufgabe.

Ich bin aber auch Ansprechpartnerin für Naturschutzbund, Klimabündnis, Koordinationsstelle für Fledermausschutz und andere Initiativen, die im ökologischen Bereich tätig sind.

Letztes Jahr beschäftigte ich mich vor allem mit den diözesanen Umweltleitlinien, die im Dezember 2017 in Kraft traten. Der Fachausschuss Schöpfungsverantwortung des Pastoralrates, in dem ich Mitglied bin, hat sie in Absprache mit den diözesanen Leitungsgremien erarbeitet. Meine Aufgabe war es, diesen Prozess zu begleiten. Zeitgleich wurde die Beschaffungsordnung, die für diözesane Institutionen gilt, entwickelt. Sie kann eine gute Basis für pfarrliche Einkäufe sein, unter anderem weil vertrauenswürdige Siegel aufgelistet und erläutert werden.

Aktuell organisiere ich den Laudato

si'-Preis der Diözese Linz, der erstmals 2019 verliehen wird. Wird ein pfarrliches Fest nach ökofairen Kriterien ausgerichtet – ist also ein Green Event –, kann es für den Preis eingereicht werden. Es werden insgesamt 5.000 Euro vergeben.

Außerdem ist es aktuell diözesanes Anliegen, Energiedaten zu erheben. Das heißt, für uns im Sozialreferat, wo ich im Pastoralamt angesiedelt bin, an ausgewählte Pfarren heranzutreten und sie zu bitten, ihre Daten in die Energiebuchhaltung einzutragen. Für Pfarren hat das den Vorteil, einen guten Überblick über die Entwicklung ihres Verbrauchs zu erhalten, was dann Entscheidungsgrundlage für Investitionen sein kann. Außerdem werden „Energiefresser“ schneller aufgedeckt.

Weiters ist es meine Aufgabe, im Rahmen des Katholischen Bildungswerkes zum ökologischen Bildungsangebot beizutragen. Das heißt, Referentinnen und Referenten zu suchen und auch selbst Vorträge zu halten. Mein Schwerpunkt ist derzeit die Enzyklika

Laudato si', die sich der ökosozialen Frage widmet.

Seit meinen Anfängen begleitet mich die Aktion Autofasten, von der ich jährlich hoffe, dass sie nicht mehr notwendig sein wird, weil ein gutes multimodales ökologisches Verkehrskonzept umgesetzt wird. Aber das ist noch immer Zukunftsmusik, also plane ich diese Aktion wieder für die Fastenzeit 2019.

Als Umweltbeauftragte habe ich eine sehr vielfältige Aufgabe. Im Wesentlichen geht es darum, von Gelungenem zu erzählen und so andere zu ermutigen, aber sie auch ganz konkret bei Projekten zu unterstützen.



Mag.^a LUCIA GÖBESBERGER,
Umweltbeauftragte
der Diözese Linz

Frühschoppen mit „Stimmgewitter“ & Schweinsbratli



Am 20. Jänner 2019

lädt der FA Caritas nach den Gottesdiensten zum alljährlichen Frühschoppen in den Pfarrsaal ein.

Traditionell bieten wir dabei ein schmackhaftes Schweinsbratli mit Knödel und Kraut an. Neu ist heuer, dass der kulinarische Genuss mit einem musikalischen Genuss ergänzt wird: **Stimmgewitter Augustin**, der sechsköpfige Chor der Wiener Straßenzzeitung AUGUSTIN, singt Lieder zwischen Kitsch & Revo(lution), Lieder für die Herzen und Lieder zum Mitsingen! Lassen Sie sich diese Schmankerl nicht entgehen!

Radfahren bringt Vorteile



Ich muss gestehen, dass ich es eigentlich nicht der Umwelt zuliebe tue. Sondern es gibt eine Reihe von Gründen, warum ich fast täglich mit dem Rad zur Arbeit fahre. Erstens ist das Fahrrad ein praktisches Verkehrsmittel für die Stadt, man kommt eigentlich überall hin, braucht nicht lange einen Parkplatz zu suchen und ist stauunabhängig. Zweitens ist es ein Verkehrsmittel, das man noch versteht: Während die Autos so kompliziert sind, dass sogar Mechaniker mittlerweile einen Laptop brauchen, kann selbst ich beim Rad die meisten Reparaturen noch selbst machen. Drittens hat die Lage am Froschberg den Vorteil, dass man ohne viel Anstrengung in die Stadt hinunterbrausen kann. Und am Abend schwitzt man sich dann nach oben ... und während die anderen sich heimstauen und dann den Schweiß „erjoggen“ müssen, habe ich das bereits erledigt. Ja, und der Umwelt hilft es natürlich auch.

Chefredakteur Mag. HERBERT SCHICHO, Schönbergstraße

Beweglichkeit und

Das Fahrrad ist seit über 40 Jahren mein bevorzugtes Verkehrsmittel in der Stadt – großteils berufsbedingt, aber auch, um meine Eltern im Auhof, meine Schwester in Leonding oder einen Kollegen in Auwiesen zu besuchen.

Seit zwei Jahren trete ich, wenn es das Wetter zulässt, mehrmals in der Woche über die Gugl auf den Froschberg zu den Gottesdiensten und anderen Terminen in St. Konrad. Manchmal schiebe ich das steilste Stück, um dann nicht verschwitzt in der Kirche zu stehen. Selbst zum Hauptbahnhof verkürze ich die An- und Rückfahrt mit dem Rad, obwohl das vorhergehende mir in der LDZ-Garage gestohlen worden ist.

Ich fürchte mich nicht vor den PKWs und LKWs, freue mich über jeden neuen Radweg, der in den letzten Jahren angelegt worden ist, komme auch mit dem schmalen Radstreifen auf der Nibelungenbrücke zurecht. Vor über zwanzig Jahren kollidierte ich mit einer Frau, die zwischen den Säulen des Neuen Rathauses auf den Radweg lief. Ich zog mir eine Schulterverletzung zu. Vor ein paar Jahren überholte ich trotz nasser Fahrbahn am Taubenmarkt einen anderen Radfahrer und geriet mit dem Hinterrad in die Straßenbahnschienen. Bei diesem Sturz brach ich mir das Kahnbein an der linken Hand.

ATMEN WIE AM MEER IN DER FROSCHBERG APOTHEKE

TROCKENSALZ-INHALATION STÄRKT DAS IMMUNSYSTEM

Es beginnt mit einem Jucken in der Nase, mit häufigem Niesen, Halsschmerzen... – und schon ist er da: der grippale Infekt, der für viele zum Herbst gehört wie das Fallen der Blätter. Herbst-Zeit ist die beste Zeit, um mit einer Trockensalz-Therapie in der Salz Lounge zu beginnen. Salz wird in mikroskopisch kleine Partikel zermahlt und in den Raum eingeleitet. Beim Einatmen verteilen sich die Salzpartikel über das gesamte Atemwegssystem – von der Nase in die Nebenhöhlen, den Rachenraum... bis in die äußersten Lungenbereiche. Trockensalzinhalation wirkt vor allem schleimlösend und ent-

zündungshemmend auf Atemorgane und Haut. Das Verfahren bietet auch Schutz gegen grip-pale Infekte, da mit der Salztherapie die Immunabwehr gestärkt wird. Zudem wirkt es unterstützend bei schulmedizinischen Therapiekonzepten im Bereich der oberen und unteren Atemwege – ideal auch für Kinder.

FROSCHBERG APOTHEKE
ZIEGELEISTRASSE 70
4020 LINZ
TEL. 0732-657005
WWW.FROSCHBERGAPO.AT

SIE WERDEN NIE WIEDER ETWAS ANDERES TRAGEN WOLLEN.

Unvergleichbar leicht. Außergewöhnlich komfortabel. Try it. Wear it. Love it.

Silhouette
EYEWEAR MADE IN AUSTRIA SINCE 1964

hochwimmer OPTIK

Hochwimmer Optik
Reinshaße 10
4020 Linz
Tel. 0732 66 33 66
Fax 0732 66 33 55
office@optik-hochwimmer.at
www.optik-hochwimmer.at

www.silhouette.com

ökologisches Statement

Diese insgesamt seltenen Stürze bringen mich nicht davon ab, die Vorzüge des Radfahrens zu genießen:

🚲 Mit dem Fahrrad bin ich sehr beweglich, darf die Fußgängerzone und jetzt auch viele Einbahnstraßen benutzen, finde überall einen Parkplatz und kann meine Fahrt spontan unterbrechen, wenn ich jemanden Bekannten treffe oder eine Erledigung einschieben will.

🚲 Das Radfahren ist mein regelmäßiger Sport, den ich mit meinem vielseitigen Beruf und meiner knappen Freizeit verbinden kann.

🚲 Manchmal entscheide ich mich bewusst für das Zu-Fuß-Gehen als Entschleunigung meiner hohen Betriebsamkeit. Denn das Fahrrad verleitet

dazu, für einen Ortswechsel nur wenige Minuten einzuplanen und damit der Seele wenig Zeit zum Mitkommen zu geben.

🚲 Sicherlich ist die Bevorzugung des Radfahrens ein ökologisches Statement, selbst wenn die Beweglichkeit meine Hauptmotivation ist.

Manche besitzen zugleich ein City-, ein Mountain-Bike und ein Rennrad. Da bleibe ich konservativ bei einem einzigen Rad mit 27 Gängen, mit dem ich sowohl in der Stadt als auch bei (Mehr-)Tagestouren unterwegs bin. Beweglich zu bleiben, ist eine Grundhaltung, die ich für meine Personal- und Seelsorgearbeit brauche und die uns allen als ChristInnen zu eigen sein soll – oder?

Dr. MARTIN FÜREDER, Pfarrmoderator



So leisten wir konkret einen Beitrag

🌿 Bei Festen und anderen größeren Veranstaltungen verwenden wir ein Geschirrmobil, um Einweggeschirr zu vermeiden.

🌿 Seit einigen Monaten sind in unserem Pfarrgarten Bienenstöcke aufgestellt – ein Beitrag zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts und zur Verhinderung des Bienensterbens.

🌿 Die Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach lieferte seit August 2003 ca. 627.500 kWh Energie, die bisher zu einem geförderten Tarif ins öffentliche Netz eingespeist wurde.

🌿 Wir bieten bei Veranstaltungen Fair Trade Kaffee und Fair Trade Orangensaft sowie Apfelsaft und Most vom Biobauern an.

🌿 Auf dem EZA Markt verkaufen wir regelmäßig biofair gehandelte Produkte.

🌿 Zur Bergmesse reisten wir heuer erstmals gemeinsam an – in einem Bus.

🌿 Wir werden beim Punschstand ab heuer Häferl anstelle von Plastikbechern verwenden.

🌿 Unser Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder verwendet das Fahrrad, wann immer es möglich ist, und unsere Pfarrassistentin Monika Weilguni fährt seit kurzem ein Elektro-Auto.

🌿 Eine E-Ladestation bietet ab jetzt den PfarrbewohnerInnen die Möglichkeit, gegen eine „Stromspende“ ihr Elektroauto zu betanken.





Maria Sima hatte im Herbst 2006 die Herausforderung, die Nachfolge der langjährigen Pfarrhauhalterin Herta Himmelbauer anzutreten, übernommen.

Durch ihr freundliches Wesen, ihre hervorragenden Kochkünste und ihre flotte und ordentliche Art, das ganze Haus und die Wäsche der Herren (damals Pfarrer Wimmer, Dir. Vieböck und Prof. Zinnhobler) instand zu halten, trug sie viel zum Wohlbefinden der Bewohner des Pfarrhauses und derer, die darin arbeiten, bei. Auch Gäste wurden stets gut umsorgt und schätzten dies sehr.

Nach der Pensionierung von Pfarrer Wimmer vor zwei Jahren und der damit verbundenen Stundenreduzierung bei der Arbeit im Pfarrhof übernahm sie zusätzlich die Reinigung des Pfarrheim. Erfreulicherweise wurde auch weiterhin die gute Tradition, am Freitag mittags gemeinsam zu essen, beibehalten. Diese Stunde des zwanglosen Miteinanders bei gutem Essen war allen sehr wichtig und tat Leib und Seele gut.

Mit 1. November beendete Frau Sima ihren Dienst in der Pfarre und ging in Pension. An ihrem letzten Arbeitstag stellten sich die Kindergartenkinder mit einem Ständchen ein und das Pfarrhofteam verabschiedete sich von der „guten Seele des Hauses“ bei einem Mittagessen im Klosterhof.

Wir danken Maria Sima ganz herzlich für die zwölf Jahre ihres guten Dienstes und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes Segen.

Seit Anfang November reinigt Karmela Gvozden, die bisher bereits beim Reinigen der Kirche mitgeholfen hat, auch das Pfarrheim. Als Reinigungsfrau im Pfarrhof ist Jihan Mohamad tätig.

ANNA BADER, Kudlichstraße

Sozialmarkt (SOMA)

Wienerstraße 46, Tel. 79 28 36 (Nähe Herz Jesu Kirche)

Öffnungszeiten: Mo. 11.30 – 16 Uhr,
Di. bis Fr. 8.30 – 16 Uhr,
Sa. 8.30 – 12 Uhr.

Soma-Café: Mo. bis Sa. 11.30 – 14 Uhr.

Für den Berechtigungsausweis sind folgende Unterlagen notwendig: Meldezettel, Amtlicher Lichtbildausweis, Einkommensnachweis aller im Haushalt lebenden Personen, Foto.

Seniorenausflug



Am 25. Oktober verbrachten 23 Seniorinnen und Senioren beim traditionellen Halbtagesausflug einen interessanten Nachmittag im Stift St. Florian, welches zu den schönsten Barockanlagen Österreichs zählt. Der Rundgang führte von der Stiftsbibliothek mit etwa 150.000 Bänden über die Galerie, den prächtigen Marmorsaal und die wunderschöne Stiftsbasilika bis zu Anton Bruckners Grab in der Krypta. Vor der Heimfahrt klang der Nachmittag bei einer Jause gemütlich aus.

SENIORINNEN UND SENIOREN

- SeniorInnenmessen:** Mi, 19. Dez., 16. Jän., 20. Feb., 8 Uhr
SeniorInnennachmittage: jeweils Do, 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal
 29. Nov.: Dr. Reinhold und Dr.ⁱⁿ Hilde Peterwagner „Heiteres aus der Welt der Musik“;
 13. Dez.: VDⁱⁿ i.R. Helga Haydtner sowie Helga und Hans Stehrer „Advent- und Vorweihnachtsfeier“,
 10. Jän.: Dr. Josef Weissenböck „Sicherheit und Selbstbestimmung bei Geldgeschäften“,
 24. Jän.: Dr.ⁱⁿ Gertraud Petermichl „Lustiges Gedächtnistraining und Singen“,
 7. Feb.: Pfarrassistentin Monika Weilguni „Entwicklungszusammenarbeit – persönliche Erfahrung auf den Philippinen, in Nepal und Tansania“
 28. Feb.: SeniorInnenfaschingsfeier

TREFFPUNKT TANZ

Mittwoch: 28. Nov., Mi, 5. und 19. Dez., Mi, 16. und 23. Jan., Mi, 6. und 20. Feb., 9 Uhr, kleiner Pfarrsaal

SELBA = SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

SelbA: Mi, 12. Dez. und Mi, 9. Jan., 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal
Neuer Kurs: Mi, 30. Jän., 6., 20. und 27. Feb., 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal
Trainerin: Mag.^a Gertraud Petermichl, Tel.: 0650/5611032



Pfarrgemeinderatsklausur 2018

Verknüpfen – andocken – weitergehen

Während wir bei der Klausur des Vorjahres erste Visionen für unsere gemeinsame Arbeit für die Pfarre St. Konrad entwickelten, erweiterten wir heuer in einem nächsten Schritt unter Moderation von Mag. Daniel Blumenschein (Bildungsreferent am Institut Pastorale Fortbildung und Stadtjugendreferent) den Blickwinkel auf unser Dekanat Linz-Mitte mit seinen insgesamt 8 Pfarren.

Zunächst war es unsere Aufgabe, auf dem „Pfarrschiff St. Konrad“ die eigene Position und Aufgabe zu reflektieren und sodann aus diesem vertrauten Umfeld

heraus mehr über den laufenden Dekanatsprozess zu erfahren. Dabei wurden bei verschiedenen Themenfeldern gemeinsame Möglichkeiten ausgelotet, trotz knapper diözesaner Personalressourcen gemeinsame neue Wege hin zu den Menschen zu gehen und dabei auch neue Orte im öffentlichen Raum als Kirche aufzusuchen, um mit Menschen in ihrer konkreten Lebenssituation in Kontakt zu treten.

Über den bunten Blumenstrauß der im Diskussionsprozess erarbeiteten wertvollen Ideen wird als nächster Schritt

sowohl in der Pfarre als auch in der Dekanatsarbeit weiter nachzudenken sein. Beim abschließenden Gottesdienst – mit Gedanken von Pfarrleiterin Monika Weillguni über das Leben und Wirken unseres Pfarrpatrons Bruder Konrad – „verknüpfte“ sich der Pfarrgemeinderat mit der „Schlüsselperson“ des heurigen Jahres aus Anlass seines 200-Jahr-Jubiläums.

Herzlichen Dank allen für das Dabeisein und für die aktive Mitarbeit.

DR. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



SEI SO FREI – Peru: Wasser ist Leben

Das Leben der Kleinbauernfamilien in den Bergen Perus ist geprägt von Entbehrungen und harter Arbeit. Die Felder an den steilen Hängen werden mühevoll von Hand bestellt. Trockenheit bedroht die Ernte. Aufgrund des Klimawandels bleibt der Regen immer öfter aus.

SEI SO FREI hilft, mit dringend benötigten Wasserspeichern die Trockenzeit zu überbrücken. Biologische Landwirtschaft und Gewächshäuser mit Tunnelfolien bringen eine bessere Qualität. Starthilfen, wie z.B. ein Ernte-Set mit Scheibtruhe, Pflanzenschere und Erntemesser, ermöglichen Selbstständigkeit und sichern das Einkommen.

Bei den Gottesdiensten am 15. und 16. Dezember bitten wir um Ihre Spende für SEI SO FREI.

SEI SO FREI IBAN: AT93 5400 0000 0039 7562



Die Flöhe sind abgezogen ...

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die es ermöglicht haben, dass unser Flohmarkt stattfinden konnte.

Ein großes DANKE auch den Leiterinnen und Leitern der einzelnen Ressorts: ob im Bereich Geschirr, Schuhe, Sport, Bücher und Bilder oder Raritäten usw.

Überall waren in der Zeit der Vorbereitung und am Flohmarkt-Tag selbst unzählige fleißige helfende Hände im Einsatz. Ganz besonders Danke auch denen, die am Abend nach dem Flohmarkt den Pfarrplatz ins Reine brachten.

Für das leibliche Wohl und gemütliche Beisammensein nach dem Schmökern und Einkaufen war mit Krapfen, Mehlspeisen, Würsteln und Fischbrotten bestens gesorgt.

Nach anfänglichem Bangen, ob das Wetter aushält, können wir mit der BesucherInnenanzahl und dem vorläufigen Ergebnis sehr zufrieden sein. Der Reinerlös des Flohmarktes geht an soziale Projekte im In- und Ausland.

Viele übrig gebliebene Dinge wurden einem guten Zweck zugeführt. So werden beispielsweise die Bücher auf einem Büchermarkt in Wels für die Kinderkrebshilfe und für schwerkranke Kinder weiter für Erlöse sorgen.

Wäsche, Bekleidung, Alltagsgeschirr und Spielzeug reisten in ein Bergdorf nach

Albanien, wo es zum Teil noch gar keinen Strom gibt.

Übrig gebliebene funktionierende Elektrogeräte sind im ReVital Container der LinZAG. Dort werden sie nach dem Motto „Wiederverwenden statt Wegwerfen“ aufbereitet und bedürftigen Menschen zu attraktiven Preisen angeboten. Frau Eckerstorfer sorgte für die Weitergabe religiöser Bücher.

Die Organisation und Durchführung des Flohmarkts lag heuer erstmals hauptverantwortlich bei Karl Haydtner und Gerhard Gaigg. Ihnen sagen wir ein herzliches „Vergelt´s Gott!“

Pfarrassistentin
MONIKA WEILGUNI





Jubelhochzeitsfeier 2018

20 Jubelpaare, die im Pfarrgebiet von St. Konrad wohnen oder in unserer Pfarrkirche bzw. in St. Maximilian am Freinberg vor 25, 40, 50, 55, 60 oder 65 Jahren getraut wurden, haben am 11. November mit ihren Lieben und den mitfeiernden Pfarrangehörigen in einem feierlichen Gottesdienst ihr Jubelfest begangen. Bereits am Kircheneingang haben sie einander mit Weihwasser bezeichnet und dadurch zum Ausdruck gebracht, dass sie die Partnerin/den Partner Gott und seiner Liebe anvertrauen. Dazu erklang von unserem Chor KonCHORD unter Leitung von Robert Holzer, der den gesamten Gottesdienst musikalisch umrahmte, der bekannte John Lennon Song

„Stand by me“, der in seinem Urtext, zum Fest passend, auf Psalm 46 (Lied des heiligen Vertrauens) zurückgeht. Vor der Einzelsegnung der Jubelpaare durch Pfarrleiterin Monika Weilguni und Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder brachte unser Pfarrteam in einem Segensgebet auch die Bitte zum Ausdruck, das loszulassen und zu verzeihen, was belastet, und darauf vertrauen zu können, dass Gott alles zum Besten wenden wird.

Mit einer gemeinsamen Agape, zu der die Pfarre die Jubilare, deren Angehörige und den Chor eingeladen hatte, endete der Festtag in einem familiären



pfarrlichen Rahmen.

Allen, die zum gelungenen Fest beigetragen haben, herzlichen Dank.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



*Auf dem Weg durch die Trauer
tröste uns
das Licht der Liebe*

Am Allerseelentag versammelten sich die Angehörigen der Verstorbenen unserer Pfarre zu einem feierlichen, von Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder gemeinsam mit Pfarrer emeritus Dr. Walter Wimmer geleiteten abendlichen Gottesdienst, um ihrer Lieben zu gedenken und dabei auch auf dem Weg durch die Trauer Trost und Hoffnung zu finden.

Pfarrleiterin Monika Weilguni ermunterte in ihrer Predigt die GottesdienstbesucherInnen dazu, Trauernden dadurch Trost zu geben, ihnen immer wieder zuzuhören und dabei die Hoffnung zu stärken, dass unser Leben einen höheren Sinn und eine ewige Bestimmung hat. Der Kirchenchor unter Leitung von Harald Wurmsdobler und mit Mag.^a Magdalena Hasibeder an der Orgel vermittelte ein eindrucksvolles Erleben, dass gerade die Musik Trost vermitteln kann. Im Gottesdienst wurden alle Verstorbenen des vergangenen Jahres bei ihrem Namen genannt und für jeden und jede von ihnen eine Kerze entzündet.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße

Erntedank 2018

Empfangen und weeterschenken

Im Vordergrund unseres pfarlichen Erntedankfestes stand heuer folgender Grundgedanke:

Gott hat uns eine Welt von wunderbarer Vielfalt anvertraut, die von uns Menschen lebens- und liebenswert gestaltet und möglichst unversehrt an nachfolgenden Generationen weitergegeben werden soll.

Anstelle einer langen Predigt ließ Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer, begleitet vom Gesang unserer Kindergartenkinder, eine große aufblasbare Weltkugel, die durch ständiges Anstoßen der Messbesucher in Schwebelage gehalten wurde, durch den Kirchenraum gleiten. Dadurch kam sehr stark zum Ausdruck, dass wir alle auf unserem einzigartigen „blauen Planeten“ ökologische Abdrücke hinterlassen und wir gemeinsam für die Bewahrung und Erhaltung unserer Schöpfung und für ein solidarisches Miteinander verantwortlich sind.

Als Zeichen der Solidarität mit den Schwächeren in unserer Gesellschaft wurden die von den KirchenbesucherInnen gespendeten Früchte und das Gemüse von den MinistrantInnen in Körben zum Altar gebracht, um damit in der Folge Woh-

nungs- und Obdachlosen eine Freude zu bereiten.

Die Festmesse wurde mit der Orgel-*solomesse* Nr. 7 von Joseph Haydn durch unseren Kirchenchor unter Leitung von Harald Wurmsdobler feierlich gestaltet, wobei diese berühmte Komposition besonders durch die Einfachheit der musikalischen Mittel bei gleichzeitig hoher melodischer Ausdruckskraft besticht.

Im Namen des Pfarrteams dankte Pfarrleiterin Monika Weilguni den Kindergartenkinder und dem Kirchenchor für die eindrucksvolle Gestaltung der Festmesse sowie den Kirchenschmückerinnen für die herbstlichen Blumengebinde am Kirchenvorplatz und für die schöne Erntekrone.

Der Erntedank-Frühshoppen, vorbereitet vom Pfarrgemeinderat und vom Fachausschuss Finanzen, mit regionalen Getränken vom Finnerbauern und mit köstlichen Suppenschmankerln ließ das Erntedankfest in gemütlichem Rahmen und in guter Atmosphäre ausklingen.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße





Martinsfest im Kindergarten

Am Montag, 12. November, trafen sich alle Kinder in der Garderobe des Kindergartens, wo schon die hell erleuchteten Laternen auf sie warteten. Beim Gartentor holte uns Pfarrassistentin Monika Weilguni mit einer Laterne ab. Mit dem Lied „Ich gehe mit meiner Laterne“ zogen wir den Lichterweg entlang bis zum Kircheneingang.

Der Einzug in die Kirche wurde von unserer Kindergartenpädagogin Stefanie Feimuth und ihrer Schwester Julia musikalisch begleitet. Unsere Pfarrassistentin Monika begrüßte alle Kinder, Eltern und mitgekommenen Gäste. Im Anschluss spielten uns die Schulanfänger vor dem Altar das Märchen von den „Sternralern“ vor. Mit dem Segen von Monika beendeten wir die stimmige Martinsfeier und zogen gemeinsam noch singend um das Pfarrzentrum. Zum Ausklang waren noch alle Mitfeiernden zum Kinderpunsch-Trinken eingeladen.

ANDREA RUTTENSTOCK,
Kindergartenleiterin



Bereicherung durch Asylwerber

Nach meiner Pensionierung habe ich mich umgeschaut: Wo werde ich gebraucht? Wo kann ich etwas tun, das mir Freude bereitet?

Von der Caritas habe ich einige Vorschläge bekommen, wo Hilfe nötig ist.

In einer Wohnung waren 10 junge Asylwerber auf engstem Raum einquartiert. Es gab Reibereien und Unzufriedenheit. Gleich beim ersten Besuch ist es gelungen, die Atmosphäre innerhalb der Wohngemeinschaft zu verbessern. Wir haben viel gelacht. Es waren junge Männer wie meine eigenen Söhne. Ich konnte dann für alle Bewohner Sprachkurse vermitteln. Immer wieder war es mir möglich, mit Kleinigkeiten weiterzuhelfen. Ich habe mich dabei selbst besser kennen gelernt. Ich habe viel von den Lebenssituationen in den Herkunftsländern erfahren. Ich habe gestaunt, wie kontaktfreudig manche waren, und habe mir selbst dabei etwas abgeschaut. Ich habe gelernt, Kontakt auf Augenhöhe zu leben und nur dort zu helfen, wo wirklich danach gefragt wird.

Inzwischen ist meine Hilfe nur mehr sporadisch nötig. Die Männer haben sich eingelebt. Einige sind zurückgekehrt. Wer Asyl bekommen hat, hat Wohnung und Arbeit gefunden. Einige warten noch auf eine Entscheidung.



MARIA KASTENHOFER,
Leharstraße



JAHRE

So schnell vergeht die Zeit!
Wir sind heuer bereits 25 Jahre
am Froschberg und bedanken
uns herzlich für Ihre Treue!

Peter Weixelbaumer
und sein Team

Wir haben für Sie offen:
Di - Do 11 - 24 Uhr
Fr. Sa 10 - 24 Uhr
So 15 - 23 Uhr
Mo Ruhetag

Cafe
AM FROSCHBERG

Im Hochhaus Ziegeleistr. 31, Tel. 0732/606910

Peter Weixelbaumer eröffnete am 18. November 1993 – also genau vor 25 Jahren – das Cafe am Froschberg. Der leidenschaftliche Gastronom und dipl. Sommelier versteht es wie kaum ein anderer, mit verschiedensten Aktivitäten passend zur Jahreszeit, seine Gäste zu verwöhnen. Ob Livemusik, Weinverkostung, Punschstand, delikate Spargelabende sowie das bretonische Muschelessen – im Cafe am Froschberg ist immer was los. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Peter Weixelbaumer weiterhin viel Erfolg.





Alle Jahre wieder...

... zu dieser Jahreszeit wird in den Pfadfinderheimstunden an den Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt gearbeitet. Da werden etwa Engerl aus Holz gebastelt und die bereits traditionellen Marmeladen eingekocht.

Zu kaufen gibt es die Kunstwerke heuer erstmals am 8., 9., 16. und 23. Dezember zwischen 10 und 17 am Weihnachtsmarkt in der Grottenbahn am Pöstlingberg. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch – Sie unterstützen damit unsere ehrenamtliche Jugendarbeit.



Termine

Jungschar, Minis, Jugend

JUNGSCHAR UND MINIS

Adventkranzsegnung: Sa, 1. Dez, 16 Uhr

Nikolaus-Aktion: 5. und 6. Dez, Minis begleiten den Nikolaus.
Anmeldeschluss: Fr, 30.11.2018

Spiele- und Filmabend mit Übernachtung: Sa, 15. Dez, 16.30 Uhr im Pfarrheim, für alle JS-Kinder, Minis und deren Freunde; Anmeldeschluss 7. Dez

Adventbasar mit Punschstand: So, 16. Dez, 9 – 12 Uhr

Kinderfasching: Sa, 26. Jän, 15 – 18 Uhr im großen Pfarsaal; eingeladen sind alle JS-Kinder, Minis, deren Freunde und Geschwister

JUGEND & JUNGE ERWACHSENE

Punschstand nach der Christmette: Der Erlös kommt unserem Patenkind zugute!

Schitag für Junge Erwachsene (18+): 29. Dez.
(Details folgen auf unserer Facebook-Seite)



Nikolausaktion

Das Fest des Bischofs Nikolaus am 6. Dezember ist ein fest verankerter Brauch. Wenn der Nikolaus im Advent zu Kindern und Familien ins Haus kommt, werden wir an Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Solidarität erinnert, die er in besonderer Weise verkörpert. Wir sind eingeladen, wie Nikolaus selbst Licht in dieser Welt zu sein.



In unserer Pfarre besucht Sie und Ihre Kinder der Nikolaus, begleitet von unseren Minis, am 5. und 6. Dezember zwischen 16 und 18 Uhr bzw. zwischen 18 und 20 Uhr.

Anmeldungen bitte bis 30. November im Pfarrbüro, Tel. 0732/657295, zu den Bürozeiten!

Dr. JOSEF HANSBAUER, Pastoralassistent

Weihnachtstöne



Junges St. Konrad mit Paul Thöne als Organisator lädt alle zu einem generationenübergreifenden vorweihnachtlichen Konzert mit besinnlichen Texten ein.

Wann: Samstag, 22. Dezember um 19 Uhr
(nach der Abendmesse)
Wo: Kirche Linz-St. Konrad

Gestaltet wird der Abend von Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Pfarre in unterschiedlichsten instrumentalen und vokalen Formationen.

Anschließend gibt es auf dem Pfarrplatz Punsch und Kekse.

Taufeltermesse & Kindersegnung für alle

Segnen bedeutet jemandem Gutes zusagen. Den Segen Gottes wollen wir ganz besonders den Kindern zusprechen.

Wir laden alle Eltern mit ihren Kindern am Sonntag, 27. Jänner 2019 um 10 Uhr zum Gottesdienst mit Kindersegnung in die Kirche ein.

Alle Familien, die im Jahr 2018 das Fest der Taufe gefeiert haben, heißen wir dabei besonders herzlich willkommen.

Die hauptamtlichen SeelsorgerInnen unserer Pfarre freuen sich gemeinsam mit dem Chor KonCHORD, dem Kinderwortgottesdienst-Team und dem Babytreff-Team auf ein lebendiges miteinander Feiern!



Jungschar- und Ministart 2018

Auf unserem Planungsnachmittag am Samstag, 15. September, im Kidszentrum TURBINE durften wir erfreulicherweise eine ganze Reihe von Jugendlichen in unser Team unter der Leitung von Mimi Pichler und Melanie Punz aufnehmen: Anenechi Udeani, Klara Miksch, Helena Polanschütz, Philip Staudacher, Georg Seidlhuber, Patrick Pröll und Leandro Wagner. Zunächst formulierten wir unsere Wünsche für das kommende Arbeitsjahr, das anschließend geplant wurde. Neu ist ein von Paul Thöne initiiertes, von den Leiterinnen und Leitern gestaltetes vorweihnachtliches Benefizkonzert mit Lesungen am 22. Dezember, auf das wir

uns schon sehr freuen (siehe linke Seite).

Am Sonntagnachmittag durften wir dann endlich wieder unsere Jungscharkinder und Minis auf dem Pfarrplatz begrüßen. Viele sind gekommen und haben sich natürlich zunächst angeregt über die neuen Schulen und die Ferien ausgetauscht. Bei einigen Großgruppenspielen ging so richtig die Post ab, anschließend wurden die Gruppenstunden neu eingeteilt.

Dr. JOSEF HANSBAUER,
Pastoralassistent



Sternsingeraktion 2019

Von 2. bis 6. Jänner 2019 sind die SternsingerInnen in unserer Pfarre unterwegs.

Sie bringen die Friedensbotschaft und Segen für das Neue Jahr. Ihr Einsatz gilt Menschen in den Armutregionen der Welt. Mit Ihrer Spenden unterstützen Sie Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Heuer stehen die Philippinen im Mittelpunkt.

Anmeldung: bis Sonntag, 16. Dezember, bei Josef Hansbauer.

Gerne könnt ihr die Anmeldung auch in den Postkasten beim Pfarrbüro werfen.

Proben: Samstag, 15. Dezember (bei der Übernachtung) und Sonntag, 30. Dezember, nach der 10 Uhr Messe.

Sternsinger-Gottesdienste:

Samstag, 6. Jänner, 8.45 Uhr und 10 Uhr

Um 10 Uhr laden wir alle SternsingerInnen ganz besonders herzlich ein!

Nach dem Gottesdienst gibt es ein Dankessen für euch!

Wir bitten alle Kinder und Eltern, dieses Anliegen zu unterstützen und mitzumachen. **Infos:** Josef Hansbauer, 0660/7660406

TAUFTERMINE

Dezember 2018 bis März 2019

Samstag, 15. Dezember, 14 Uhr
Sonntag, 30. Dezember, 11 Uhr
Sonntag, 13. Jänner, 11.30 Uhr
Samstag, 26. Jänner, 14 Uhr
Samstag, 9. Februar, 14 Uhr
Sonntag, 17. Februar, 11.30 Uhr

Anmeldung im Pfarrbüro

TAUFEN

Finn Huber	Luftenberg
David Maximilian Glinsner	Leharstraße
Denis Mesut Indinger	Leharstraße
Aron Paul Indinger-Lumetsberger	Leharstraße
Franziska Hasibeder	Wien
Theresa Lettner	Brahmsstraße
Julia Pranjić	Rob.-Stolz-Straße
Sebastian Hermann Nopp	Roseggerstraße
Aurelie Schwabegger	Niederreithstraße

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag: 8.45 Uhr und 10 Uhr,
Vorabendmesse um 18 Uhr
Wochentage: Mi und Fr, 8 Uhr Gottesdienste
in der Kapelle
St. Anna: Di, 16 Uhr
Sonnenhof: Mo, Mi, Fr und So sowie jeden 1. Sa. im Monat,
9 Uhr in der Kapelle

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag:
8.30 Uhr bis 12 Uhr
Donnerstag: 16 Uhr bis 18 Uhr
Tel.: 0732/65 72 95-0
pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

Pfarrassistentin Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin
Tel. 0676/8776 5622
monika.weilguni@dioezese-linz.at
Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder
martin.fuereder@dioezese-linz.at
Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer
josef.hansbauer@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

OFFENER BABY- UND KLEINKINDERTREFF

Treffpunkt jeden Dienstag, 9 bis 10.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal
– Mütter und Väter mit Kleinkindern sind herzlich willkommen!

TRAUUNG

Mag.^a Andrea Maria Küblböck – Christoph Wolfgang Tomani
Wiener Straße / Steyr

VERSTORBENE

Wilhelma Margarete Schwamberger	Kudlichstraße
Elfriede Strobl	Ghegastraße
Michaela Müller	Regerstraße

FRAUEN IN DER PFARRE

Frauenmesse: Mi, 12. Dez., 9. Jan. und 13. Feb., 8 Uhr
Cafe am Vormittag: Mi, 8.45 Uhr: 12. Dez., 9. Jan. und 13. Feb.

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Übungsgruppe: Di, 4. und 18. Dez., 8. und 22. Jän., 5. Feb.,
Laufendes Einführungsseminar: Do, 6.12.
Neues Einführungsseminar: 6 Vormittage Mo, 7., 14. und 28.
Jän., 4., 11. Feb. und 25. Feb.
Zeit und Ort: 9 – 11 Uhr, Pfarre St. Konrad, Blauer Raum
Kosten: € 40,-
Anmeldung: Maria Kastenhofer, Tel. 0732/606940,
mariakastenho@gmail.com

**"Macht hoch die Tür
die Tor macht weit..."**

PFARRE LINZ-STKONRAD

Gottesdienst und Konzert zum 1. Advent mit dem
Vokalensemble VOICES
Unter der Leitung von Josef Habringer,
Domkapellmeister

**Samstag,
1. Dez. 2018**
18.00 Uhr Gottesdienst
19.00 Uhr Konzert
Kirche Linz | St. Konrad
(Froschberg)